

Erasmus + Erfahrungsbericht an der KU Leuven im Wintersemester 2024/2025

Im Rahmen meines Master of Education Studiums, ging es für mich und eine Mitstudierende im Wintersemester 2024/2025 an die KU Leuven. Zuerst haben wir einen Sprechstundentermin mit der Studiengangskoordinatorin vereinbart, wo wir über die Aufenthaltsorte informiert wurden. Der Ort war schnell entschieden und dann wurden wir durch die Studiengangskoordinatorin auch schon angemeldet. Empfehlenswert ist definitiv die **Checkliste** der Uni Oldenburg, die es für das **Erasmus+** Programm gibt, denn dort ist schrittweise aufgelistet, wie man am besten vorgeht. Dieses Formular würde ich gründlich durchlesen und mich an diesem Formular orientieren.

Empfehlenswert ist es auch, sich vorher zu informieren, welche Kurse an der jeweiligen Gastuniversität angeboten werden. Möchte man sich Kurse anrechnen lassen, ist es ratsam vorher mit den jeweiligen modulverantwortlichen Personen an der Heimatuniversität zu sprechen und gemeinsam zu schauen, welche Kurse angerechnet werden können. Es lohnt sich die Module abzugleichen und Gemeinsamkeiten herauszusuchen, aber vor allem sollte man auf die zu erwerbenden Kompetenzen achten. Sind die Kompetenzen vergleichbar, hat man gute Chancen und vor allem eine gute Begründung für eine Anerkennung.

Die **Unterkunftssuche** gestaltet sich im Grunde nicht so schwierig, wenn man intensiv sucht. Während des Bewerbungsverfahrens hat man die Möglichkeit sich bei verschiedenen Residenzen (residentships) zu bewerben. Insgesamt kann man sich drei aussuchen, für die man sich bewerben kann. Auf dieser Internetseite kann man sich die Unterkünfte anschauen. Manche Zimmer haben sogar ein eigenes Badezimmer (sehr empfehlenswert, aber oft die Ausnahme). <https://www.kuleuven.be/stuvo/kot/zoeken/residentie/residentships> . Hier stehen auch die Mietpreise der Zimmer direkt bei (huurprijs/huurprijzen), die man monatlich bezahlen muss. Auch wenn man von den Residenzen eine Ablehnung bekommen hat, ist es ratsam die zuständigen Personen zu kontaktieren und nachzufragen, ob nicht eventuell noch Plätze frei sind, bei den Unterkünften, für die man sich nicht beworben hat. Ansonsten bieten sich über Social Media Möglichkeiten an, um auf Wohnungs/Unterkunftssuche zu gehen. Auf Facebook gibt es bspw. die Gruppe „For rent/ te huut Leuven“. Hierbei muss man aber immer darauf achten, dass es sich um seriöse und vertrauenswürdige Anbieter handelt. Gesucht werden kann aber auch über eine Website der Universität Leuven: <https://kotwijs.be/> . Hierüber bin ich fündig geworden. Nachteilig bei der Unterkunftssuche ist, dass man häufig feststellen muss, dass viele nur Verträge abschließen wollen, die 1 Jahr binden. Deshalb als Tipp: Gebt in jeder Mail an, welchen Zeitraum ihr mieten möchtet, um euch Ärger zu ersparen. Sollte es irgendwelche Probleme geben, kann man sich auch an **Stuvo** wenden und diese helfen gerne bei Problemen während der Mietperiode oder aber auch vorher. Insgesamt gilt aber, dass man intensiv suchen

Erasmus + Erfahrungsbericht an der KU Leuven im Wintersemester 2024/2025

sollte und viele Mails verfassen muss, um erfolgreich zu sein. **Anzureisen** ist Leuven am besten mit dem Zug. Entweder fliegt man bis nach Brüssel und steigt dann in den Zug oder man reist direkt mit dem Zug an, auch wenn es von Oldenburg eine längere Anreise bedeutet. Man sollte wissen, dass es innerhalb Leuvens keine kostenfreien Parkplätze gibt (mind. 2,50€ die Stunde und maximal 2 Stunden Parkzeit ist erlaubt. Mit der App easypark kann man immer wieder die Zeit verlängern, aber es wird eine teure Angelegenheit, wenn man vom 09:00-19:00 Uhr zahlen muss. Es gibt zwar Parkhäuser, aber die habe ich bis heute nicht verstanden. Als ich für die Prüfungen mit dem Auto nach Leuven fuhr, stand ich vor den Parkhäusern und kam nicht hinein. Es wurde meine Kreditkarte (empfehlenswert eine in Leuven zu haben) nicht angenommen und man konnte nirgends einen Knopf für ein Ticket drücken. Die Autos, die hinter mir standen, mussten im Rückwärtsgang also wieder zurückfahren. Sehr peinlich und unangenehm, aber vor allem ein sehr teures Erlebnis.

Innerhalb der Stadt kommt man gut zurecht. Man hat sehr viele **Einkaufsmöglichkeiten**, sowohl zum Bummeln aber auch Lebensmittelgeschäfte. Discounter sind auch vorhanden und habe ich persönlich bevorzugt, da diese doch am günstigsten waren. Innerhalb Leuvens kann man viel und gut essen und man hat eine große kulinarische Auswahl. Die Uni Leuven verfügt über **mehrere eigenen Mensen**, an verschiedenen Standorten, je nach Campus. Ich bin häufig bei Alma 1 gewesen und bin immer satt geworden. Die Preise sind etwas höher als an der Uni in Oldenburg und die Auswahl ist nicht so vielfältig. Pommes bekommt man immer und zu fast jeder Mahlzeit und man darf sich diese sogar als Nachschlag holen. Im Internet kann man sich das Essen vorher immer anschauen bzw. es gibt Wochenpläne für das Essen. <https://www.alma.be/en/restaurants> . Super ist, dass Alma 1 abends geöffnet hat, sodass man nicht zwangsläufig mittags essen muss.

Leuven bietet abends ordentlich Programm. Gerade auf dem Oude Markt ist viel los, denn dort befinden sich die großen Kneipen, die gut einladen, sich mit neuen Freunden zu treffen und sich zum Feiern eignen. Generell ist Leuven eine sehr lebendige Stadt. Jedes Wochenende waren Events oder Veranstaltungen und es wurde viel geboten. Egal aus welcher Ecke Leuvens man kommt, man erreicht zu Fuß oder mit dem Fahrrad alles. Die **Sehenswürdigkeiten** wie z.B das Rathaus, verschiedene Kirchen, der grote markt oder die Brauerei Stella Artois sind gut erreichbar, sodass man alles in Ruhe erkunden kann. In der Hauptstadt Brüssel ist man innerhalb von ca. 20 Minuten mit der Bahn. Leuven hat einen eigenen Bahnhof und von dort aus kann man gute Ausflüge machen. Es bietet sich auch an über **Velo** ein **Fahrrad** für die Dauer des Auslandssemesters zu mieten, denn Leuven ist eine absolute Fahrradstadt und man hat viele Sonderrechte. Über die Verkehrsregeln wird man bei der **verpflichtenden Infoveranstaltung**

Erasmus + Erfahrungsbericht an der KU Leuven im Wintersemester 2024/2025

von der Uni Leuven informiert. Achtet darauf, dass das Fahrrad verkehrstauglich ist, denn die Polizei ist sehr streng und kontrolliert die Fahrräder. Nehmt niemals ein Handy in die Hand während des Fahrens, denn da kennt die Polizei keinen Spaß. Insgesamt ist die Polizei in der Stadt sehr präsent und man fühlt sich gut aufgehoben. Als Erasmusstudent muss man sich auch bei der Stadt anmelden und die Adresse angeben, wo man wohnt, denn das kontrolliert auch die Polizei. Keine Sorge: Auch das erfährt man bei der Infoveranstaltung.

Es lohnt sich ebenfalls, bei den Orientierungswochen mitzumachen und dort die Aktivitäten wahrzunehmen. Bei diesen lernt man die Stadt kennen und vor allem viele neue Menschen. Bei den Orientierungswochen kann man sich u.a. für Stadtführungen, Kneipenabende und Dinnerabende anmelden. Ein Highlight stellte das Ende der Orientierungswoche dar, denn da wurde eine international Party gefeiert. Insgesamt ist die Universität sehr darauf bedacht, dass es den neuen Studierenden sehr gut geht. Auch wenn es Probleme gibt, kann man sich jederzeit an Personen wenden (vergleichbar mit den Fachschaften), die erreichbar sind und sich bemühen, dass Probleme gelöst werden. Die Prüfungsformen waren meist einen Bericht verfassen (5-7 Seiten) und mündliche Prüfungen oder Klausur. Vom Schwierigkeitsgrad würde ich nicht sagen, dass es viel schwerer ist als an der UOL. Feststeht aber, dass man mehr Stoff in einer kürzeren Zeit vermittelt bekommt. Mein Fazit gegenüber dem Auslandssemester ist sehr positiv. Bis auf meine Unterkunft, die in sehr schlechtem Zustand was, hat das Auslandssemester sehr viele positive Seiten. Man lernt schnell die Sprache zu intensivieren- wenn man dann Niederländisch spricht. Englisch sprechen aber auch alle Personen sehr gut, sodass man sich problemlos verständigen kann. Insgesamt hat es Spaß gemacht und würde es jederzeit wieder tun!